



An den Grossen Rat

15.5164.02

ED/P155164

Basel, 13. Mai 2015

Regierungsratsbeschluss vom 12. Mai 2015

Interpellation Nr. 29 Mustafa Atici betreffend «Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 15. April 2015)

„Sparen ist in. Und die Namen dafür sind vielfältig: In Politik und Wirtschaft wird von Sparrunden und Sparübungen, manchmal auch von Sparvirus gesprochen. Es ist ja schön und gut, wenn man sparen will, aber man sollte sich trotzdem gut überlegen, wie eine Kunsteisbahn Margarethen, die im Quartier schon seit Generationen tief verankert ist, erhalten werden kann.

Die Kunsteisbahn ist ein essentieller Bestandteil der öffentlichen Sportinfrastruktur der Stadt Basel. Für das Gundeli ist die „Kunschti“ ein unverzichtbarer Treffpunkt, der vielen Jugendlichen und Familien attraktive Bewegungsmöglichkeiten an der frischen Luft bietet. Ausserdem ist die „Kunschti“ Heimat verschiedener Sportvereine. Gerade im dicht überbauten Gundeli mangelt es heute schon an Sportmöglichkeiten und an Treffpunkten.

Auch in Anbetracht der sehr positiven Abschlusszahlen der Kantonsrechnung 2014, sollte alles unternommen werden, damit ein solch wichtiger Quartiertreffpunkt erhalten bleibt.

Daher bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es eine Option, die Kunsteisbahn Margarethen am jetzigen Standort ersatzlos zu schliessen und abzureissen?
2. Wenn ja, was sind die Gründe für einen solchen tiefgreifenden Entscheid?
3. Wie hoch werden die Kosten für eine umfassende Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen veranschlagt? Wurden dabei verschiedene Variante in Betracht gezogen hinsichtlich der Sanierung und der Nutzung?
4. Bestehen Vorstellungen, mit welche zusätzlichen direkten, indirekten und immateriellen Kosten zu rechnen ist, falls die Kunsteisbahn Margarethen ersatzlos abgerissen wird?
5. Angenommen, die Kunsteisbahn Margarethen wird abgerissen: Bestehen Pläne an diesem Ort eine neue Begegnungsstätte zu erstellen, welche die vielfältigen Bedürfnisse der Quartierbevölkerung nach Freizeitbeschäftigung und Sport berücksichtigt?

Mustafa Atici“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Ist es eine Option, die Kunsteisbahn Margarethen am jetzigen Standort ersatzlos zu schliessen und abzureissen?

Zurzeit prüft der Regierungsrat, wie eine Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen im Verhältnis zu anderen denkbaren Varianten, dem Sport Kunsteis zur Verfügung zu stellen, beurteilt werden muss. Dabei werden technische und finanzielle Aspekte verglichen. Eine ersatzlose Schliessung ist keine Option. Sollte sich ergeben, dass die Kunsteisbahn Margarethen geschlossen werden muss, würden Alternativen eine Nutzung von Eisflächen für das Publikum und für den Eissport garantieren.

2. Wenn ja, was sind die Gründe für einen solchen tiefgreifenden Entscheid?

Aus technischer Sicht bereitet die Notwendigkeit Sorgen, die Kühlung auf zeitgemässe Kühlmittel umzustellen. Neuere Kühlungssysteme verfügen über eine Effizienz von höchstens 90% gegenüber der heute eingesetzten Technologie. In einem warmen Herbst oder einem warmen Frühjahr wird die Zeit, in der Kunsteis zur Verfügung gestellt werden kann, stark reduziert werden müssen. Für die Zukunft des Eissports sind daher überdachte Felder notwendig, die vor Sonne und Regen geschützt sind. Auf der Kunsteisbahn Margarethen kann die Überdachung nicht ausgebaut werden. Dazu kommen ausserordentlich hohe Sanierungskosten, unter anderem für die Erdbebenertüchtigung.

3. Wie hoch werden die Kosten für eine umfassende Sanierung der Kunsteisbahn Margarethen veranschlagt? Wurden dabei verschiedene Varianten in Betracht gezogen hinsichtlich der Sanierung und der Nutzung?

Nur die Bestandssicherung einschliesslich Ersatz der überholten Technik und Erdbebenertüchtigung kostet ca. 40 Millionen Franken bei einer Kostenungenauigkeit von plus/minus 15%. Der Regierungsrat rechnet mit deutlich höheren Kosten, insbesondere falls Varianten erwogen würden, die womöglich tiefere Eingriffe in die Bausubstanz verlangen.

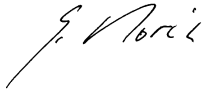
4. Bestehen Vorstellungen, mit welchen zusätzlichen direkten, indirekten und immateriellen Kosten zu rechnen ist, falls die Kunsteisbahn Margarethen ersatzlos abgerissen wird?

Alternativen zur Kunsteisbahn Margarethen müssen Rückbaukosten berücksichtigen, um ein realistisches Bild zu vermitteln. Bei einer immateriellen Güterabwägung hat die Identifikation der Bevölkerung mit der «Kunschi Margarethen» grosses Gewicht. Dem gegenüber steht der Sport, namentlich der Eiskunstlauf und das Eishockey sowie Curling. Es ist mehr als fraglich, ob diesen Sportarten in zehn Jahren noch genügend Eis für sportliche Wettkämpfe zur Verfügung stehen kann, wenn an der Kunsteisbahn Margarethen festgehalten wird. Die Eissaison fällt in Zukunft auf offenen Eisbahnen aus energiepolitischen Gründen wahrscheinlich zu kurz aus.

5. Angenommen, die Kunsteisbahn Margarethen wird abgerissen: Bestehen Pläne an diesem Ort eine neue Begegnungsstätte zu erstellen, welche die vielfältigen Bedürfnisse der Quartierbevölkerung nach Freizeitbeschäftigung und Sport berücksichtigt?

Im Zonenplan der Gemeinde Binningen ist das Areal der Zone für öffentliche Werke zugeordnet. Die Zonenplanung setzt einer zukünftigen Nutzung damit sehr enge Grenzen. Da zurzeit aber die Beurteilung von Varianten im Vordergrund steht, befasst sich die Planung noch nicht konkret mit Anschlusszenarien für den heutigen Standort der Kunsteisbahn Margarethen. Allerdings ist klar, dass bei einer Umnutzung auch die Bedürfnisse der Bevölkerung nach geltenden Bestimmungen und Gepflogenheiten einbezogen werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin